

Ich arbeite  
nach  
Artikel 26!



Gewerkschaft  
Erziehung und Wissenschaft

Stadtverband Bremerhaven



## Informationen des Stadtverbandes **Februar** 2025

### Die gymnasiale Oberstufe geht uns alle an!

Eine Meldung zu Beginn dieses Schuljahres ließ aufhorchen: An der gymnasialen Oberstufe des Carl-von-Ossietzky-Schulzentrums gelangten nur 175 Schüler:innen in die sog. „Q2-Phase“. Dies ist der Jahrgang, in dem das Abitur abgelegt wird. Üblicherweise schaffen es von den ca. 250 Personen, die in die Oberstufe eintreten, 220 – 230 junge Menschen ins letzte Schuljahr. Was war passiert?

#### Zur Ausgangslage

Klagen von Kolleg:innen über eine vermeintlich fehlende Eignung von Schüler:innen für die gymnasiale Oberstufe gibt es schon länger, der Mangel an Grundlagen, eine nicht ausgeprägte Einstellung und zu geringe Fähigkeiten zur Selbstorganisation werden kritisch hervorgehoben. Wenn nun allerdings eine gesamte Institution feststellt, dass es in der Breite zunehmend schwerer fällt, den eigenen pädagogischen Ansprüchen gerecht zu werden, dann liegt etwas grundsätzlich im Argen. Eine neue Schüler:innenschaft, soviel ist sicher, lässt sich nicht herbeizaubern. Sie kommt in der Oberstufe so an, wie sie ist.

### Fehlende Voraussetzungen und falsche Weichenstellungen

Wenn man die Lernvoraussetzungen der Schüler:innen problematisiert, sollte man die Situation in den Grund- und Oberschulen nicht aus den Augen verlieren. Die verfehlte Politik Bremens und Bremerhavens in Sachen personeller, räumlicher und finanzieller Versorgung im Bildungsbereich erschwert die pädagogische Arbeit erheblich. Zugesagt war im letzten Koalitionsvertrag das Anstreben einer Personalversorgungsquote von 110%, real werden in den Klassen 1 bis 10 keine 90% erreicht.

Daraus folgt: Kolleg:innen müssen auf Kosten der eigenen Gesundheit überall „einspringen“, um den Schulbetrieb irgendwie aufrecht zu erhalten. Darunter leidet die pädagogische wie auch didaktische Arbeit - wenn sie denn überhaupt stattfindet und der Unterricht nicht schlicht ausfällt. Solche Gegebenheiten wirken sich auf die Lernerfolge aus, einmal abgesehen von der Sozialstruktur der Schüler:innen in Bremerhaven, die an vielen Stellen einer Kompensation bedürfte. Und wer soll diese insbesondere leisten, wenn nicht die Mitarbeitenden in den Schulen?

GEW Bremerhaven • Hinrich-Schmalfeldt-Str. 31 b • 27576 Bremerhaven

Telefon: 0471-9413 540 • Fax: 0471-9413 542 • [bremmerhaven@gew-hb.de](mailto:bremmerhaven@gew-hb.de) • [www.gew-hb.de](http://www.gew-hb.de)



Zudem steuert die Konferenz der Kultusminister:innen (KMK) in das Schulwesen hinein. Auf die Probleme Deutschlands beim Abschneiden von ohnehin in Frage zu stellenden Ländervergleichsstudien zu den Leistungen von Schüler:innen kennt die KMK nur eine Antwort, die zentrale Standardisierung. So werden Bildungsinhalte durch bundesweit gültige Kompetenzen festgeschrieben sowie Rahmenbedingungen abgeglichen. Dies gipfelt in einheitlichen Abiturprüfungen und ebensolchen Bildungsplänen. Ein solches Verfahren hat mit Gerechtigkeit im Bildungswesen nichts zu tun. Wenn Sozialstruktur und Ausstattung keine Rolle spielen, profitieren schlicht die reichsten Länder und die bildungsnahen Schichten der Bevölkerung.

### Unsere Perspektive

Solidarität ist gefordert! Wenn die Freiräume zur eigenen Unterrichtsgestaltung abnehmen, immer mehr Inhalte zentral gesetzt werden, die Lehrkräfte sich zusehends psychisch und physisch belastet sehen, Verwaltungstätigkeiten zunehmen usw., dann ist gewerkschaftliches Engagement das Gebot der Zeit. Dazu muss auch inhaltlich und strukturell dem starren Korsett der KMK eine öffnende, konkrete Idee entgegengesetzt werden. Dies ist das **Konzept der flexiblen Oberstufe**. Dazu seien einige Komponenten angesprochen:

Zunächst geht es um die Art des Lernens. Lernen im Gleichschritt gelingt auch in der gymnasialen Oberstufe nicht mehr, wenn es denn jemals geklappt hat. Heterogenität, ob nun hinsichtlich der Interessen, ausgebildeter Stärken und Schwächen, der Biographie oder des häuslichen Hintergrunds, ist ein Sachverhalt, der sich in der Schularbeit niederschlagen muss. Soll schulisches Lernen motivierend und pädagogisch nachhaltig angelegt sein, dann sind komplexe Probleme Gegenstand des

Unterrichts, wie sie durch die Lebenswelt der Schüler:innen vorgegeben werden. In diesem Sinne arbeitet man fächerübergreifend und projektorientiert, also mit einem hohen Maß an (angeleiteter) Selbständigkeit. Wer Genaueres aus der Praxis erfahren möchte, der sehe sich bei der Max-Brauer-Schule in Hamburg um.

Derartige Überlegungen haben notwendigerweise Auswirkungen auf die Struktur der Schulorganisation. Brisante Stichworte machen in diesem Zusammenhang die Runde: Ein jahrgangsübergreifender Unterricht wird als hilfreich angesehen, ebenso ein gestreckter Abitorkorridor und ein additives Abitur oder die Streckung bzw. Verkürzung der Verweildauer in der Oberstufe. Der Zeitfaktor mag sich auch auf einzelne Fächer beziehen. Ebenso gibt es für diese Sicht Vordenker:innen, verbunden in der „Initiative flexible Oberstufe“, darunter die GEW. Unter [www.buendnis-zukunft-abitur.de](http://www.buendnis-zukunft-abitur.de) findet man die gemeinsame „Potsdamer Erklärung“, welche die relevanten Informationen bündelt.

Anhand der eingangs geschilderten Situation an einer der Oberstufen in Bremerhaven zeigt sich, dass der gymnasiale Bildungsgang eine neue Perspektive benötigt. Dabei hängt die Zukunftsfähigkeit der Oberstufe von gewährten Freiräumen ab. Die Fachgruppe Gymnasium der GEW in Bremerhaven und Bremen erwartet von der zuständigen Senatorin Initiativen in der KMK, deren konservative Vorgaben in Frage zu stellen. Orientieren kann sie sich u.a. an Niedersachsen; dort werden die Verordnungen immerhin hinsichtlich möglicher Freiräume geprüft. Von selbst wird es allerdings keine Fortschritte geben. Allen aufgeschlossenen Kolleg:innen steht die Tür zur GEW offen, verbunden mit der Möglichkeit, an der politischen Auseinandersetzung mitzuwirken. Am wirksamsten ist es, dazu in die GEW einzutreten.



## Schon ´mal vormerken:

**Do., 13. Februar, 9 - 16 Uhr**

**Sitzungssaal im Gewerkschaftshaus**

Seminar für Pädagogische Mitarbeiter:innen

**Di., 1. April, 13 - 16 Uhr**

**Sitzungssaal im Gewerkschaftshaus**

Seminar Konferenzrechte **für Schulleitungen**

**Do., 3. April, 10 – 16 Uhr**

**Sitzungssaal im Gewerkschaftshaus**

Seminar für Neueinsteiger:innen

**Mi., 19. Februar, 16 Uhr**

**Sitzungssaal im Gewerkschaftshaus**

„So sieht’s aus“ - Treffen der Betriebsgruppensprecher:innen zur aktuellen Situation im 2. Halbjahr

**Mi., 5. März, 15.30 Uhr**

**Offenes Treffen der GEW-Fachgruppe GyO**

Die Bremerhavener **Fachgruppe gymnasiale Oberstufe** trifft sich **im Gewerkschaftshaus** im großen **Sitzungssaal**. Wir wollen über aktuelle Probleme in der GyO und gewerkschaftliche Antworten darauf diskutieren. Interessierte Kolleg:innen sind uns herzlich willkommen!

**Mi., 19. März**

**Fritz-Reuter-Schule**

**Grundschultag 2025**

Workshops in der Fritz-Reuter-Schule mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten (Programmflyer folgt in Kürze)